

FLORIAN AST

Biografie

Sommer 2003. Noch nie lief einer seiner Songs so oft am Radio: «Schöni Meitschi» rotiert auf allen Kanälen, schon wieder ist Florian Ast in aller Ohren. Eben erst hatte er dem Land im Duett mit Francine Jordi eine der erfolgreichsten Singles aller Zeiten beschert; «Träne» verkaufte sich nahezu 50 000-mal. Da folgte mit «Schöni Meitschi» bereits der nächste Streich. Aus dem Original «Lucky Lips» der legendären Elvis-Komponisten Jerry Leiber und Mike Stoller formten Florian Ast und sein Produzent Thomas Fessler einen flockigen Gassenhauer mit umwerfendem Hit-Charakter. «Lumpeliedli», hiesse das auf Berndeutsch. Ast verpasste dem Klassiker ein unerhört frisches Klangbild zwischen Jodel und Doo-Wop, garniert mit Scratches, Reggae, Rockabilly. Das ist Florian Ast, wie man ihn seit 1996 kennt und liebt: Ein Rocker mit poetischem Lausbuben-Charme, ein bisschen frivol und trotzdem schüchtern. Unwiderstehlich, halt.

Tätsch, bumm. Der Bub wollte schon immer hoch hinaus. Pilot oder Popstar wdlte klein Florian werden. Mit vier komponierte er seine erste Melodie auf dem Schwyzerörgeli; als Jugendlicher brach er Lehrerseminar, Wirtschaftsmittelschule und Kindergärtnerausbildung ab; stattdessen unterschrieb der Burscht aus Krälligen, einem Nest im Niemandsland zwischen Solothurn und dem Emmmental, mit 18 seinen ersten Plattenvertrag. Und mit 20 war Ast, was er hatte werden wollen: Popstar.

Sein Erstling «Florenstein» zertrümmerte Alpen-Klischees und war doch wunderbar sentimental. «Astreiner Alpingrunge, Heimatland! Ein 20-jähriger Berner schiesst mit seinem hinreissenden Debütalbum den Vogel ab», jubilierte «Facts» und stellte fest: «Man hat es, oder man hat es nicht, das gewisse Etwas. Ast hats.» Szenevater Polo Hofer frohlockte: «Er hat das gewisse Charisma, geht für seine Jugend unglaublich selbstsicher mit dem Publikum um, und die Leute kaufen es ihm my Gotts Seel ab.»

Weit über 50 000-mal kauften ihm die Leute «Florenstein» ab. 1997 gabs den Prix Walo in der Sparte Pop/Rock. Und Florian Ast blieb keine Eintagsfliege. Legte 1998 das Album «Gringo» und 2000 mit «Spitz» schon wieder einen Spitzenreiter nach, verlangte «Seeeeeex vom Morge bis am Aabe» und war in aller Leute Mund, wurde 2002 auf «Bilderbuch» nachdenklich, blieb aber zuvorderst in den Charts.

«Flörus» Erfolgsgeheimnis? Er bleibt immer in Tuchfühlung mit den Fans, ist immer auf Achse, immer mit toller Live-Band unterwegs, tritt stets mit sprühender Spielfreude auf, von der Berghütte über Stadt-Hallen bis zu den grossen Openairs. Das Konzert ist die beste Eigenwerbung. Da geht die Post ab, da können die Leute hören, sehen und spüren, dass der Giel echt ist.

Vier Alben, viermal Platin – noch Fragen? Und immer, wenn man meint, ihm auf die Schliche gekommen zu sein, präsentiert sich der Kerl in neuem Gewand. Mal Senn, mal Gigolo, mal Jodler, mal Crooner. Mal bewirbt er sich um den Posten des Mister Schweiz, und man weiss nicht, ob ers ernst meint. Kaum steckt ihn die Kritik mitsamt seinem Handörgeli in die Ethno-Rock-Schublade, verblüfft er mit Tschaikowski-Zitaten und einem kalifornischen Breitleinwand-Sound à la Tom Petty. Kaum stempelt man ihn zum Skihütten- und Bierzelt-Entertainer, nimmt er den trendigen Zürcher «Kaufleuten»-Klub im Sturm. Mit «Träne», urteilte streng bildungsbürgerlich ein Kritiker, sei er nun beim «volksdämmlichen Schlager» angelangt. Flugs strafte Ast den Besserwisser mit dem Electro-Pop-Rock-Knaller «Schöni Meitschi» Lügen.

Und jetzt kann er mit 28 gelassen eine erste Hitsammlung vorlegen: «Vollträffer». Florian Ast weiss, dass das nicht der Anfang vom Ende ist. «Ds Beschte», sagt er, «chunnt no.»

Die Stationen in Kürze

- 1975 Geburt in Solothurn, Jugend in Krälligen.
- 1996 Erstlingsalbum «Florenstein», Platin-Auszeichnung, erfolgreichstes Debüt eines Schweizer Künstlers.
- 1997 Prix Walo Sparte Rock/Pop.
- 1998 Album «Gringo», Platin.
- 1999 Duett mit Kisha: «Chumm, gib mir dini Hand».
- 2000 Album «Spitz», Platin-Auszeichnung, Hit-Single «Sex».
- 2002 Viertes Album «Bilderbuch», erneut Platin. Wechsel von BMG zu Universal Music, neues Management. Im November Release der Single «Träne» im Duett mit Francine Jordi.
- 2003 Platin für «Träne». Ast und Jordi erhalten den Prix-Walo-Publikumspreis. Hit-Single «Schöni Meitschi». Veröffentlichung der Hitsammlung «Vollträffer».